

## Kabarett

## Ein Chnuschi mit absurder Perspektive

**Veri brachte die Wahrheit, die früher noch gemütlich im Wein lag, bei einem Achterl Roten pointiert auf den Bartisch.**

Lukas Schärer

Thomas Lötscher alias Veri wettete sich in seinem aktuellen Programm die Wut aus der Seele, ohne jedoch in zu viel Negativität zu ertrinken. Davor rettete ihn nicht nur eine Rettungsweste der seligen Swissair.

**Die hohen Erwartungen der Gäste wurden per sofort erfüllt**

Die Rathaus-Schüür war schon seit Wochen ausverkauft, als Thomas Lötscher als Entlebucher Abwart Veri am vergangenen Donnerstag die spartanische Bühne betrat. Sein aktuelles Stück «In Veri Veritas» – ein Wortspiel mit dem lateinischen «in vino veritas» (im Wein liegt die Wahr-

heit) – hat Lötscher erst zum etwa zehnten Mal auf die Bühne gebracht, doch dies merkte man nicht. Tempo und Pointendichte waren hoch. Veris absurde Perspektive auf die kleine Welt, die nicht mehr so war, wie sie eigentlich nie gewesen ist, lieferte die Steilvorlage für ein humoristisches Feuerwerk in urchigster Entlebucher Mundart.

**Ansichten über Rumpelstilzchen waren Thema in der Fortbildung**

Veri erinnerte sich an seinen verstorbenen Freund Päuili, der im Gegensatz zu Chnuschi Veri ein Optimist war. Veris Grundmotiv war eher Resignation. Resignieren kann man schliesslich immer. Auch wenn Abwart Veri die Weiterbildung «Optimismus im Alltag» absolvierte. Von dort wurde er schlussendlich wegen seiner ungewöhnlichen Standpunkte über Rumpelstilzchen hinauskomplimentiert. Veri echauffierte sich

über Betriebsanleitungen von Bettflaschen und darüber, dass man Fische nicht ertränken darf. Passend dazu installierte er eine Schwimmweste der Swissair. Auch zur Sterbehilfe gab er seinen Senf dazu. Im Wein liege die Wahrheit, in der Wurst das Geheimnis.

**Gegen Ende der Show wurde Veri dann doch nachdenklicher**

Veris Weltsicht ist seinem kleinkarierten Hemd sehr ähnlich. Er wettete gegen Klima-Kleber und Boosterimpfungen wegen des englischen Begriffes. Und er fürchtet sich vor Veränderungen. Der Mensch Thomas Lötscher scheint weltoffener: «Ich bin aber auch teilweise fatalistisch. Gewisse Sachen lassen sich einfach nicht mehr aufhalten.» Die Wahrheit weiche dem Glauben daran: «Das hat mit sozialen Medien und Influencern zu tun. Auch früher hat man aufgrund des Überbringers entschieden, ob mir die

Nachricht passt oder nicht. So ist es auch bei den Parteien. Nun glaubt man einem 14-Jährigen.»

Immerhin: Auch in seiner Branche ist man von Absurdität nicht befreit. «Es gibt einen

**«Es gibt einen Flat-Earther, der glaubt tatsächlich, dass die Erde flach sei.»**

Veri, Kabarettist

Flat-Earther, der glaubt tatsächlich, dass die Erde flach sei.»

Gegen Ende hin wurde es nachdenklicher. «In Veri Veritas» endete natürlich nicht depressiv. Das Publikum wollte Veri kaum mehr von der Bühne lassen.»



Veri wird vom Weltschmerz geplagt. Bis er merkt, dass richtig Resignieren gelernt sein will und durchaus Spass macht.

Bild: Lukas Schärer

## Brauchtum

## Sie sind für das eidgenössische Jodlerfest in Zug schon jetzt im Einsatz

**Bei den Vorbereitungen für das grosse Fest in Zug sind auch zwei Baarer Vereine eingebunden.**

Für die Festorganisation hat die Trägerorganisation «Zuger Jodler» den Trägerverein «Zuger Eidgenössisches Jodlerfest 2023 in Zug» gegründet, der die Durchführung dieses Festes von Freitag bis Sonntag, 16. bis 18. Juni, unterstützt. Die beiden Baarer Jodlerklubs Heimelig und Echo Baarburg arbeiten aktiv mit. Heimelig wurde vor



Beat Obrist (links) und Alfons Birbaum diskutieren über ihren Einsatz am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug.

Bild: Ernst Bürge

104 Jahren vom bekannten Komponisten Robert Fellmann gegründet, Echo Baarburg ist sieben Jahre jünger. Beide Klubs

sind in Baar sehr aktiv. Bei der Festorganisation ist Alfons Birbaum vom Jodlerklub Heimelig im Bereich «Vorträge» verantwortlich für die Anmeldungen aller Klubs und der Jodlerinnen und Jodler, die einzeln oder in kleinen Formationen auftreten. Bis heute sind über 1160 Vorträge von Klubs, Alphornblasenden und Fahnen-schwingenden bekannt. 600 Partituren der Liedvorträge sind bei ihm eingegangen. Sein Klub betreut den Jodelbetrieb in den verschiedenen Vortragslokalen. Birbaum erklärt: «Um an einem eidgenössischen Jodlerfest teilnehmen zu

können, ist ein qualifizierter Auftritt an einem Unterverbandsfest erforderlich.»

**Für die offiziellen Akte und den Festumzug verantwortlich**

Beat Obrist vom Jodlerklub Echo Baarburg ist im OK zuständig für die offiziellen Akte. Dazu gehören die Festeröffnung am Freitag mit Brauchtumsdarbietungen, der Festakt am Sonntag in der Bossard-Arena sowie der Festumzug mit zirka 50 Nummern und rund 2000 Teilnehmenden. Für die Festvorträge stehen acht Lokale in Kirchen und weiteren Sä-

len der Stadt Zug, die Sporthalle, die Kantonsschule wie auch das Braunviehzuchtareal und das Fussballstadion zur Verfügung. Alle Örtlichkeiten seien für das zahlreich erwartete Publikum leicht zugänglich.

Die beiden in den OK-Gruppen mitarbeitenden Baarer sind sehr engagiert und freuen sich, mit ihren Klubs und zusammen mit allen Mitgliedern des zugerischen Trägervereins der schweizerischen Jodlerfamilie ein tolles Fest bereiten zu können. **Ernst Bürge**

www.jodlerfestzug.ch

Anzeige

## RATHUS SCHÜÜR



## VORSCHAU

SA. 3. JUNI

Schulhaus Sennweid.  
Comedy und Zauberei  
MICHEL GAMMENTHALER – HUGO  
20.15 UHR

Wer ist Hugo? Eine Persönlichkeit aus der Unterwelt? Eine Erinnerung an eine flüchtige Affäre, die mit einem Prosecco-Cocktail begann? Um den Namen des neuen Programms von Komiker und Zauberer Michel Gammenthaler ranken sich skurrile Anekdoten und Spekulationen. Gammenthaler selbst schweigt, was die Gerüchteküche weiter anheizt. Ein beängstigend mitreissender Mix aus Comedy, Zauberei, Publikumsinteraktionen und Hugo. Teilnahme auf eigene Gefahr.

Eintritt: CHF 35.–  
Ermäßigt: CHF 25.–  
Abo

## VORVERKAUF

Tickets online: www.rathus-schüür.ch  
Kontakt Gemeindebüro Baar:  
info.rhs@baar.ch | 041 769 01 11



Donnerstag, 23. März, 20.15 Uhr, Rathaus-Schüür

## Muriel Zemp – Kauderwelsch



Mit Klavier, Akkordeon und einem Loopergerät erweckt Muriel Zemp bekannte Lieder zu neuem Leben.

Bild: Karine und Oliver

Mit ihrem neuen Programm «Kauderwelsch» begibt sich Muriel Zemp auf die Suche nach ihren Wurzeln in der Innerschweiz und im Welschland. Und das alles mit Klavier, Akkordeon und ausdrucksstarker Stimme. Ausgehend von Deutschschweizer Volksliedern und Chansons populaires aus der Romandie geht Muriel Zemp den zwei Seelen in ihrer Brust auf den Grund und beleuchtet mit einem Augenzwinkern deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. So plaudert sie aus dem Nähkästchen und besingt, wie «Chrieseli gönne» verführen kann, dass der Jodel und die Schweizer Volksmusik ihren Ursprung in Afrika haben und inwiefern ein Gentest das Arrangement beeinflusst.

Bei den Zusammenstellungen schöpft Zemp aus ihrer vielseitigen Musikalität: Mit Klavier, Akkordeon und einem Loopergerät erweckt sie die bekannten Lieder zu neuem Leben und bedient sich dabei verschiedenster Musikstile, wobei im Zentrum ihre Stimme steht. Ein überraschendes, freches Kauderwelsch. **pd**

Tickets: www.rathus-schüür.ch



## Bibliothek

## «C'est la vie» von Rebekka Haefeli

Der Mediziner Roland Kunz war bis vor kurzem Ärztlicher Leiter am Zentrum für Palliative Care im Stadtspital Zürich Waid. Eva Bergsträsser leitet die Pädiatrische Palliative Care am Universitäts-Kinderhospital Zürich. Beide haben Pionierarbeit in der medizinischen und menschlichen Begleitung von unheilbar kranken Erwachsenen und Kindern geleistet. Die Autorin porträtiert Roland Kunz und Eva Bergsträsser und begleitet sie bei der Arbeit im Spital. **pd**

212 Seiten, hier + jetzt, 2022  
In der Bibliothek zur Ansicht vorhanden.  
Ausleihbar in einer Woche.

